



Mehr Weiterbildung für die „Höheren“

Studie „Weiterbildung 2010“ zur bezahlten Weiterbildung in heimischen Unternehmen

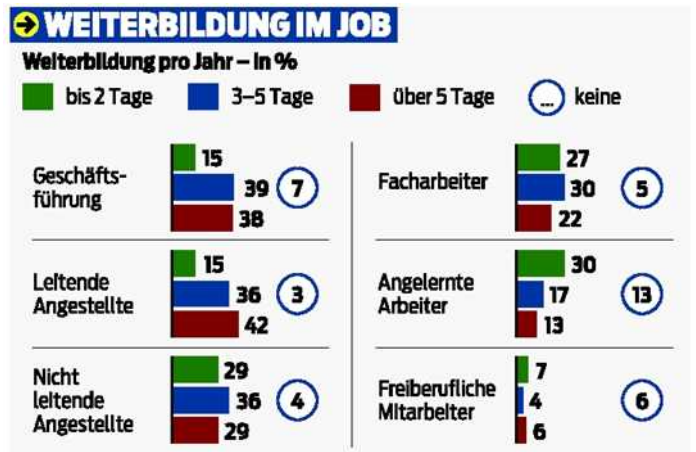
WIEN. Je höher die berufliche Position von Mitarbeitern, umso mehr bezahlte Weiterbildung wird ihnen vom Unternehmen gewährt.

Das ist das Ergebnis der Studie „Weiterbildung 2010“, welche die Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung (PbEB) präsentiert hat. 38 Prozent der Geschäftsführer und 42 Prozent der leitenden Angestellten wurden laut Erhebung mehr als fünf Tage auf Kosten des Betriebs

weitergebildet, aber nur 29 Prozent der nicht leitenden Angestellten und 13 Prozent der angelernten Arbeiter.

Kürzere Angebote

Befindet sich jemand weiter unten in der Hierarchie, werden ihm eher kurze Weiterbildungsangebote finanziert: 30 Prozent der angelernten Arbeiter bildeten sich bis zu zwei Tage pro Jahr weiter, bei den nicht leitenden Angestellten waren es 29 Prozent. Bei leitenden Angestellten und Geschäftsführern nutzten nur 15 Prozent solche Kurz-Weiterbildungen. PbEB-Sprecher Michael Walter



(Kurator des Wirtschaftsförderungsinstituts WIFI) führt dies darauf zurück, dass leitende Angestellte vor allem in den Bereichen Management geschult werden, während Arbeiter und nicht leitende Angestellte fachbezogene Ausbildungen zu Technolo-

gie, Produktion oder Organisation bekommen.

Weitere Ergebnisse der Studie: Die Weiterbildungsbudgets der Unternehmen bleiben im Vergleich zum Vorjahr konstant: 68 Prozent haben dafür gleich viel eingeplant wie 2009.